



Abb. 91. Maria im Ährenkleid

bogen wecken und verstärken bewußt die Illusion — wir befinden uns in einem himmlischen Kammermusik- oder Theatersaal. Das ernste deutsche Gemüt könnte sich in seiner Andacht abgelenkt, irritiert fühlen, den unproblematischen, glücklicheren Kindern einer sonnigeren Landschaft, noch dazu erzitternd von den Vibrationen genialischer, wenn nicht genialer Kunstübung, können wir das keinen Augenblick verargen. Als Meister der Stukkaturen stellt Moser im zeitlichen Rahmen zur Debatte: Pietro Zar, Carlo Frederico und Pietro Angelo Formentini, Carlo Francesco Cassagrande, Johann Kajetan Androy und Alberto Camesina. Zar und Cassagrande waren Mitglieder der Bruderschaft. Camesina kommt nach Moser als Urheber des Gesamtaufresses, Androy für die Arabesken der Fensterlaibungen in Frage. Moser hat zur Veranschaulichung der Untersuchung zahlreiche Stuckfelder anderer Bauten zur Schau und zum Vergleich geboten. Im Rahmen

des Wüstenpredigers hätte sich Schokotnigg, den ein feiner Sinn für Ebenmaß und Adel auszeichnet, kaum „geleistet“. Den Hang zur Groteske, an sie streifen diese Gestalten, konnte Straub trotz gelegentlicher Ideallösungen selten verleugnen. Unser Pestheiliger ist eine beinahe wörtliche Wiederholung oder Vorwegnahme des Sebastian am rechten Seitenaltare zu Ehrenhausen, dessen Plastiken nach ziemlich allgemeiner Annahme von Straub stammen. Auch die weit abstehenden Schwingen der Gebäksengel gehören seinem Schema an. Leitners Kopfbildungen und Faltspielerien sind hier durchaus nicht angedeutet.

Wie sonst in keiner Grazer Kirche wachsen hier Altäre und Decke, Plastiken, Gemälde, Stukkaturen und Fresken harmonisch ineinander. Wie nahe lag bei dem schlichten Saalbau die Gefahr, daß ein langweiliger „Kasten“ daraus geworden wäre. Sie ist spurlos, glorreich gebannt. So wenig Künstlernamen im Katalog der Bruderschaft auftauchen, mit den Meistern, die die Bruderschaft engagierte, hatte sie ausgesprochen Glück. (Tafel 67.) Eine Beschwingtheit, Daseinslust und Verve herrscht auf diesem Gewölbe über dem Hochaltar, daß man beinahe vergißt, daß man in einer Gottesstätte weilt. Die beiden vorhanghebenden Putti über dem Gurt-